

# EINZIG IN SEINER ART

Wenn heute vom Feuerring die Rede ist, muss man zwei Mal nachfragen, ob es sich um das Original handelt oder einen der vielen anderen Grillieringe, die auf dem Markt sind. Denn mittlerweile steht der Name des Originals stellvertretend für alle seiner Art. Mit dem ersten Feuerring präsentierte Andreas Reichlin 2009 ein Objekt, das gerade aufgrund seiner elementaren Einfachheit das menschliche Bedürfnis nach Essen, Wärme und Gesellschaft erfüllte. Im Gespräch erzählt er, was für ihn ein Original ausmacht, welcher Ort der richtige für einen Feuerring ist und warum man seiner Vision immer folgen sollte, auch wenn der Weg mal in Schlangenlinien verläuft.



**Herr Reichlin, was ist für Sie ein Original?** Ich komme aus der Kunst, bin von Haus aus Bildhauer, daher hat der Begriff des Originals für mich immer etwas mit Reinheit, Authentizität und Glaubwürdigkeit zu tun. Ein Original entsteht aus einem Bedürfnis heraus, ist mit einem Entwicklungsprozess verbunden, nicht nur des Objektes selbst, sondern auch des Künstlers. Es ist ein Ding, das, bis ganz auf das Wesentliche reduziert, dennoch in sich stimmig ist, vielleicht auch immer eine Qualität hat, die sich eben nicht in Worte fassen lässt, einzig in seiner Art.

**So etwas wie eine Seele?** Ja, so in die Richtung. Eine Sensibilität, die aus einer schöpferischen Kraft hervorgeht, deren Antrieb es ist, Freude weiterzugeben und die eben nur entstehen kann, wenn man selbst an der Entstehung beteiligt war. Es geht nicht um Gewinnmaximierung. Mein Vater hat mir einmal den Rat gegeben, einen Beruf zu wählen, der Freude macht. Wenn diese Freude da ist, dann kommt alles andere von selbst.

**Ihr Vater war also indirekt mit für die Entwicklung des Feuerrings verantwortlich - im Geiste sozusagen...** (lacht) sozusagen. Er hat mir und meinen Brüdern von klein auf ein lösungsorientiertes Handeln mit auf den Weg gegeben. Wenn wir mit einer Situation unzufrieden waren, die aber noch Optimierungspotential barg, hatte jeder von uns Zeit, sich zu überlegen, wie man die Sache am besten lösen könnte. Wir haben uns dann alle versammelt, unsere Lösungsvorschläge diskutiert und das Ergebnis umgesetzt. So war auch mein Weg zum Feuerring. Beim Grillieren auf dem Rost tropfte jedes Mal das Fett herunter, alles wurde eingeraucht und ich bekam auch zunehmend Magenprobleme. Ausserdem mochte ich es nicht, dass immer nur einer am Grill stand und die anderen irgendwo entfernt am Tisch sassen.

**Und daraus wurde der Feuerring geboren?** Genau. Ich habe mir überlegt, wie ich dieses Problem lösen könnte und so lange experimentiert, bis ich die perfekte Lösung gefunden hatte.

**Eine Lösung, die eigentlich nicht mehr optimiert werden kann, schliesslich gab es seit der Lancierung 2009 keinen einzigen Garantiefall...** Ja, das stimmt und das macht uns sehr stolz. Meine Arbeit als Bildhauer hat mir natürlich dabei geholfen, denn ich wusste mit dem Material umzugehen, auch wenn es einige Versuche und vier Jahre Entwicklung gebraucht hat, bis die ideale Form, Dicke und Verarbeitung des Stahls gefunden waren. Optimierung ist vielleicht nicht ganz der passende Begriff, denn das System ist in sich stimmig, daher funktioniert es auch so gut. Aber wir arbeiten trotzdem immer an neuen Modellen. Zur Giardina haben wir z.B. neue Varianten unseres preisgekrönten Modells «Tulip» präsentiert.

**Wo «gehört» ein Feuerring hin?** Überall wo Menschen Freude haben. In Privatgärten, öffentliche Einrichtungen, Hotels. Diese Archaik, die mitschwingt, diese ganz wesentliche Ursprünglichkeit, wenn Menschen sich am Feuer versammeln, erfüllt ein zeitloses Bedürfnis und passt in jede Gesellschaft und jede Zeit. Das hätte vor 300 Jahren schon funktioniert und wird auch in 300 Jahren noch funktionieren.

**Warum?** Weil dem Objekt eine Reinheit innewohnt, die es beinahe unangreifbar macht. Eine Reduktion auf das Wesentliche. Und je weniger der Mensch braucht, je weniger Abhängigkeiten er eingeht, desto mehr Freude und Freiheit schafft er sich und kann diese auch weitergeben.



**Eine beinahe schon poetische Vision...** Absolut. Aber hier schliesst sich auch der Kreis, denn macht nicht das ein Original aus? Dass dahinter eine Vision steht? Eine, der man folgen muss, auch wenn das heisst, dass der Weg mal in Schlangenlinien verläuft. ■

WWW.FEUERRING.CH

Mit seinem Feuerring folgte Andreas Reichlin konsequent einer Vision und hat dadurch einen modernen Klassiker geschaffen.